

Neugasse 6 · CH-8005 Zürich

Tel. 044 250 88 33 · Fax 044 250 88 35

info@swissolar.ch · www.swissolar.ch

www.energie-schweiz.ch

Pressemitteilung vom 1. Juni 2006

Wärme von der Sonne im Aufschwung

Immer mehr Bauherren setzen auf Wärme von der Sonne und schlagen damit den steigenden Öl- und Gaspreisen ein Schnippchen. Im Jahr 2005 wurden 26 Prozent mehr Sonnenkollektoren verkauft als im Vorjahr. Um das erfreuliche Wachstum auch in den nächsten Jahren sicherzustellen, braucht es nach Meinung des Fachverbandes Swissolar eine CO₂-Abgabe.

Die Solarwärme boomt: Im vergangenen Jahr wurden in der Schweiz 39'132 m² verglaste Kollektoren für die Wassererwärmung und Heizungsunterstützung verkauft, was einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr um 26 Prozent entspricht. Diese neu installierte Fläche ersetzt jährlich etwa 2 Millionen Liter Öl oder 2 Millionen Kubikmeter Erdgas. David Stickelberger, Geschäftsführer von Swissolar, meint dazu: „Eine Solaranlage auf dem Dach verschafft mehr Unabhängigkeit von steigenden Öl- und Gaspreisen. Denn die Sonne schickt keine Rechnung!“. Einen wesentlichen Grund für den Erfolg sieht der Fachverband auch in der seit dreieinhalb Jahren laufenden Kampagne „solarbegeistert“, die jetzt ihre volle Wirkung entfaltet.

Vom Aufschwung haben fast alle Anwendungsformen der Solarwärme profitiert. Die verglasten Flachkollektoren, die häufigste Anwendungsform auf Wohngebäuden, legten bei den Verkäufen in der Schweiz um 25 Prozent zu. Bei den Vakuum-Röhrenkollektoren betrug der Zuwachs 32 Prozent, allerdings auf tiefem Niveau. Diese Technik ist besonders geeignet für Hochtemperaturanwendungen und die Montage auf Flachdächern und Fassaden. Unverglaste Kollektoren, die hauptsächlich zur Erwärmung von Schwimmbädern zum Einsatz kommen, legten um 7 Prozent zu. In allen Bereichen konnte sich die Schweizer Industrie über steigende Exporte freuen. 92 Prozent der hier produzierten Röhrenkollektoren werden exportiert, bei den verglasten Flachkollektoren sind es 56 Prozent. Ein Drittel der hierzulande verkauften Flachkollektoren stammen aus ausländischer Produktion.

Die gesamthaft installierte Leistung der Wärmenutzung aus der Sonne (inkl. unverglaste Kollektoren) liegt heute bei 428 MW. Zum Vergleich: das AKW Mühleberg weist eine Leistung vom 300 MW auf. Die in der Schweiz installierten Kollektoren produzieren jährlich 215 Gigawattstunden thermische Energie.

Trotz der erfreulichen Marktzahlen des vergangenen Jahres sieht Swissolar keinen Grund, sich auf den Lorbeeren auszuruhen: In Österreich beispielsweise wurden im letzten Jahr fast sechsmal mehr Kollektoren als hierzulande installiert, die gesamthaft installierte Leistung ist fünfmal grösser. Ein Grund für den Rückstand liegt auf der Hand: In Österreich kostet der Brennstoff 40 Prozent als hierzulande. Trotz Preissteigerungen ist in der Schweiz das Heizöl immer noch günstiger als Mineralwasser! Im europäischen Vergleich haben wir gar das billigste Heizöl. Die sofortige Einführung einer CO₂-Abgabe wäre deshalb das richtige Signal. Die Schweiz könnte rund einen Drittel ihrer Wärme mit Solaranlagen auf Dächern und an Fassaden decken. Dieses Ziel ist in wenigen Jahrzehnten erreichbar, wenn wir jetzt die richtigen Entscheide fällen!

Die Markterhebung Sonnenenergie 2005 wurde von SWISSOLAR im Auftrag des Bundesamtes für Energie erstellt. Auf dem Internet ist sie verfügbar unter www.swissolar.ch/212.html

Weitere Auskünfte: David Stickelberger, Geschäftsführer Swissolar, Tel. 044 250 88 33

Beilagen:

- Grafik Marktzuwachs Solarwärme
- Foto thermische Solaranlage in Wetzikon ZH
- Legende: Solarenergie hat Zukunft! (Bild: Swissolar/Vaitl)